

Turnierbericht „Die Ostsee tanzt“ 01.-03.09.2017

Zum 44. Mal „ Die Ostsee tanzt“

Insgesamt zählte der Veranstalter, die Tanzsportgemeinschaft Creativ Norderstedt, 635 Startmeldungen. Einige Paare nutzten die Möglichkeit, gleich mehrmals an den Start zu gehen. Dieses Traditionsturnier, das seit 1987 stattfindet, jährte sich jetzt zum 44. Mal. Bemerkenswert, dass alleine an einem Freitag 171 Paare in Heiligenhafen an den Start gingen. Hilfreich für den Veranstalter war dabei der neue elektronische „check in, der für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hat.

Hört man sich mal bei den Teilnehmern um, so ist es nicht immer das Tanzen, das sie in die äußerste Ecke der Republik reisen lässt. Auch einige Tage Urlaub machen, heißt es da.

Wie auch immer. Der Freitag begann um 10.30Uhr mit einer WR-Besprechung, Turnierpläne und Digis wurden verteilt danach eröffnete der Chef persönlich, Thomas Fürmeyer, das Turnierwochenende mit der Vorrunde der Senioren III D (10 Paare). Gleich darauf, d.h. nach der Vorrunde der III D folgten die Senioren III B mit 31 Paaren. Von vornherein war man auf die Einhaltung der vorgegebenen Turnierzeiten bedacht. Die Paare konnten sich auf den sorgfältig ausgearbeiteten Zeitplan absolut verlassen. Mit „Schachteln“, verdeckter Wertung und Digis wollte man Zeit einsparen, und das gelang an jedem der 3 Tage perfekt. Dazu passte die Musik von Robert Quakernack und Neele Becker, die unermüdliche an den Reglern saßen. Ein dickes Lob auch für diese Leistung war ihnen von allen Seiten sicher.

Souverän auch die Turnierleitung mit Thomas Fürmeyer und Gerrit Schlocker, unterstützt von einem großen Team von Helfern sei es als Beisitzer, Protokoll, Kasse, Turnierbüro oder im Catering.

Die erfolgreichsten Paare bei „Die Ostsee tanzt“ kamen aus Nordrhein-Westfalen. **Drei Mal auf Platz 1** tanzten Birger und Petra Ramlau aus Recklinghausen in der Senioren III D und Frank Beckerhoff/Anja Esser aus Bonn in der Sen. II C.

Der zweite Tag begann pünktlich um 09.00 Uhr. Waren am Vortag bis auf ein Turnier alle

Lateinturniere mangels an Beteiligung ausgefallen, so wurde das an diesem Sonnabend nachgeholt. Ein Paar war besonders fleißig und erfolgreich. Dieter und Insa Felgendreher vom TTC Oldenburg. Platz 1 zunächst in der II D Lat., dem ein 3. Platz in der II C folgte und schließlich erneut Platz 1 in der I C. Der Aufstieg in Gruppe C war die Belohnung für diese tolle Leistung. Den Aufstieg in

die Senioren I A schafften auch die Lübecker Michael und Stefanie Damköhler mit Platz 2 in der Sen. I B.

Neben Paaren aus Österreich war auch Dänemark mit einer starken Tänzergruppe vertreten.

Der „Danebrog“ wurde eifrig geschwenkt, besonders für Stig und Jane Gullberg aus Kopenhagen. In der Sen. III B tanzten sie zunächst auf Platz 2, dann folgte ein 3. Platz.

Den Aufstieg nach III A vor Augen, reichte ihnen im nächsten Turnier das Erreichen der Endrunde, was ihnen mit Platz 4 auch mit Bravour gelang

Die Dänen hatten aber noch mehr Grund zur Freude, z.B. über den Doppelsieg ihrer Landsleute Bent und Helle Rytter in der Senioren III A oder über Kim Nielsen/Solveig Spangeberg, die in der Sen. III B einmal Platz 1 und zweimal Platz 2 belegen konnten.

Eine der Höhepunkte dieses Seniorenwochenendes im liebevoll geschmückten Kursaal waren an den 3 Tagen die Turniere der Senioren S-Klassen. Der Auftritt von Jens und Maïke Wolff aus Hamburg in der Sen III S mit allen Einsern war sicherlich das Highlight. Herausragend aber auch Andreas und Annette Reumann (Elmshorn) in einem mitreißenden Zweikampf mit Dirk und Melanie Lüneburg (TK Lüneburg) in der Sen II S, die die Zuschauer zum Abschluss des dritten Tages mit großem Beifall bedachten.

Das Schlusswort hatte wieder Thomas Fürmeyer, der sich bei den vielen Helfern und „treuen Seelen“ bedankte, ohne die so ein anstrengendes, aber schönes Event nicht möglich wäre.

Ein Dank ging auch an Paul Bennecke aus Hamburg für seinen langjährigen Einsatz als Wertungsrichter. Paul sagt „Tschüß“ zum Ende dieses Jahres.

Thomas Fürmeyer rief die Tänzer auf zu einem Wiedersehen zu Ostern 2018, wenn es wieder heißt:

„Die Ostsee tanzt“

Harald Waibl

